



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 50, im Oberamtsbezirk 1 Mk 25, im übrigen Württemberg 1 Mk 45. Insektionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7, auswärts 10.

Nr. 155.

Welzheim, Donnerstag den 3. Oktober 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Welzheim.

Verschollener.

Jakob Konrad Rnaus, geboren am 25. September 1825, Sohn der verstorbenen Katharine geb. Molt, gew. Ehefrau des Gottlieb Reif, Lammwirts in Hohenstaufen, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an ihn bezw. seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

daher zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und sein in Pflegschaft stehendes Vermögen an die hier bekannten Erben verteilt werden würde.

Den 1. Oktober 1895.

fv. Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts.
K o l b.

Kgl. Amtsgericht Welzheim.

Durch Gerichtsbeschluss vom 1. Oktober 1895 wurde die am 18. Mai 1825 geborene **Eva Murr**, Tochter des verstorbenen Georg Adam Murr, gew. Zimmermanns in Rothbachhöfle, Gemeinde Kaisersbach, für

t o t

erklärt.

Den 1. Oktober 1895.

fv. Gerichtsschreiber.
K o l b.

Die Gesamtgemeindepfleger

wollen die ausbezahlten **Marschgebühren** in Bälde aufrechnen.
Welzheim, 30. Sept. 1895.

Oberamtspflege.

Die Ortsarmenbehörden

werden um Einwendung der Liquidationen des **Landarmenaufwands** (s. Amtsbl. Nr. 153 pro 1892) und des Aufwands für ortsarmer Geisteskranker, pr. 1. April/30. September 1895, bis **spätestens 10. d. Mts.** ersucht.

Die Beträge können jedoch auch erst am 1. April 1896 für das ganze Rechnungsjahr liquidiert werden.

Den 1. Oktober 1895.

Oberamtspflege.
L u b.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Falß** hat den Oktober sehr gut bedacht. Wenn auch anfangs einiger Regen zu erwarten steht, so wird doch fast während des ganzen Monats Sonnenschein und Wärme herrschen; letztere wird zum Ende des Monats so ausgiebig, daß Gewitter eintreten sollen. Allerdings folgt den Gewittern auf dem Fuß Frost und Schnee. 2 kritische Tage giebt es: den 3. (2. Ordnung) und den 18. (1. Ordnung).

k Rudersberg, 1. Okt. Vor einigen Tagen übte in unserem Gesamtgemeindebezirk die amtliche Weinbergkommission ihre Kontrolle aus. Vornehmlich zwei lehrreiche Thatsachen von allgemeinem Interesse, waren für Diejenigen, die es angeht, wurden durch die erwähnte Kommission festgestellt.

Erstens: Die bespritzten Weinberge prangen noch im grünsten Blätter Schmuck, die

Trauben stehen in schönster Schlußreife und werden einen Wein ergeben, der zu den besten Qualitäten des Jahrhunderts zählt.

Zweitens: Der Anblick der unbespritzten Weinberge ruft lebhaftes Bedauern wach. Die Blätter haben ein krankhaftes Aussehen, viele sind gelb und zusammengeschrumpft; die Trauben stehen erst im Reifebeginn.

Erfreulicherweise kann konstatiert werden, daß Dank der ermunternden und mahnenden Worte des Herrn Schultheißen **Bauerle** und eifriger tüchtiger Weingärtner die meisten Weinbergbesitzer bespritzt haben, so daß Käufer vertrauensvoll zu uns kommen können.

Für die wenigen nun, welche in bequemer, störrischer oder überklugen Art das Spritzen unterließen, sind die erörterten Thatsachen eine teure Lehre, für jene, welche bald und immer wieder bespritzten, bedeutet es aber den wohlverdienten Lohn für ihre Mühe und ihr ver-

nünftiges Handeln; denn es dürfte immerhin der Preisunterschied zwischen dem Hektoliter Wein von bespritzten und dem von unbespritzten Weinbergen 10 Mark und mehr betragen.

Alles in allem sind wir versichert, heuer aus hiesiger Quelle einen vortrefflichen Neuen genterken zu dürfen, falls keine unnötigen Taufhandlungen an ihm vorgenommen werden, ihm vielmehr sein „reiner“ Geburtsname be-laffen wird.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Septbr. Der 20jährige Kaufmann **Oskar Leupold**, welchem am Freitag von der elektrischen Bahn die Füße abgefahren wurden, ist Samstag abend halb sechs Uhr seinen Verletzungen erlegen. Als man dem Vater des Verunglückten, welcher schon bei Tisch war, die Nachricht von dem Unglück brachte, fiel er ohnmächtig vom Stuhl.

Können bei allen Postfällen und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden und laßt zu recht zahlreichem Abonnement freundlich ein
Redaktion und Verlag.

Das IV. Quartal 1895 (Oktober, November, Dezember)

— Den Rekruten zur Beachtung. Die zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht eingetragenen Rekruten werden gut thun, ihre Quittungskarten über die bezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung, soweit sie solche besitzen sorgfältig aufzubewahren, da selbige nach der Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

Stuttgart, 26. Sept. Heute nachmittag fanden die ersten offiziellen elektrischen Probefahrten der Straßenbahn auf der Strecke Charlottenplatz Berg mit 5 reichbeflaggten Wagen statt. Die Wagen waren von Technikern der Elektrizitätsgesellschaft geführt. Im ersten Wagen befanden sich u. a. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar mit seinem Hofmarschall, Staatsminister des Innern v. Bischof und Oberbürgermeister Rünkelin. In den übrigen Wagen folgten: Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, Vertreter der Presse usw. Die Fahrt ging im allgemeinen flott von statten, doch hüpfen bei der Hauptabzweigung von dem Wilhelmspalast, zum großen Gaudium der zahlreich herbeigeströmten Schuljugend, die Mädchen der sogenannten Verbindungsstangen auf den Wagen aus dem elektrischen Führungsdraht. Diese kleine Störung war indes rasch gehoben und verursachte keinen nennenswerten Aufenthalt. Die Straßenbahn wird also die nach dem Volksfest strömenden Völkerscharen elektrisch befördern. Die Wagen sind groß und elegant gebaut, doch sind die Trittbretter ziemlich hoch und dabei etwas schmal. Hoffentlich werden diese neuen Wagen nicht auch mit den schreienden Farben schimmernden Reklametafeln für Schokoladen und Suppenwürzen etc. verunstaltet. Diese Reklametafeln sind bei den alten Wagen schon wiederholt der Anlaß zu Irrungen der Fahrgäste geworden, weil sie die Fahrrihtungstafeln nicht mehr beachten.

Stuttgart, 28. Sept. (Vom Volksfest.) Das Hauptinteresse des heutigen Tages nahm die Vorführung von prämierten Pferden und Rindvieh und die Preisverteilung in Anwesenheit des Königs und der Königin, sowie der Mitglieder des K. Hauses mit ihren Hofstaaten und einer auserlesenen Gesellschaft in Anspruch. Mit der Feier, die um 11 Uhr begann, ist eine Ausstellung der prämierten Pferde und des Rindviehs, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Produkten und ein Pferdewettrennen verbunden. Die Pferde- und Rindviehausstellung weist wahre Prachtexemplare auf, wie auch in der Obst- und landwirtschaftlichen Produktausstellung edle Erzeugnisse zu finden sind.

Stuttgart, 28. Septbr. Eine aufregende Scene spielte sich heute nachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ab. Als eben der mit 2 Maschinen bespannte Schnellzug in die Halle einlief, wollte ein Ankuppler noch rasch das Geleise überschreiten, er stolperte und fiel den langen Weg „zwischen das Geleise.“ Die erste Maschine fuhr, das Notignal gebend, über ihn weg, die zweite Maschine blieb vor ihm stehen. Infolge des glücklichen Umstands, daß die beiden Geleise ziemlich hoch die Bodenfläche überragen, kam der Ankuppler mit leichten Kopfwunden davon, andernfalls wäre er vom Aschenkasten der Maschine völlig zerdrückt worden.

Stuttgart, 30. Sept. Die Amputationsbahn, so nennt der Stuttgarter Volksmund bereits die elektrische Straßenbahn, scheint diesen Namen mit großem Eifer verdienen zu wollen, denn gestern hat sie in der Nähe von Berg das 10¹/₂-jährige Töchterchen des Tapeziers Fritz, welches mit bunten Volksfestpapierstreifen spielte und so vor den Wagen geriet, derartig

überfahren, daß dem hübschen Kind das eine Bein oberhalb des Knies und von dem andern der untere Fuß abgenommen werden mußte.

Stuttgart, 30. Sept. In der letzten Nacht ist ein Nachwandler aus einem Fenster des 3. Stockwerkes gestürzt. Er wurde schwer verletzt vom Bläse getragen.

Stuttgart, 30. Sept. Gestern früh etwa um 3 Uhr wurde in der Nähe der Pragwittschaff der ledige 25 Jahre alte Schuhmachergehilfe Eduard Linke von Herbst erstochen. Durch den Landjäger in Zuffenhausen wurden 7 Burschen, die an dem Streit beteiligt waren und unter denen sich der Thäter befindet, in Haft genommen.

Stuttgart, 1. Okt. Der bei einem Besuch im Landesgewerbemuseum am 9. Septbr. verunglückte Professor Wilhelm aus Graz ist heute nacht 2 Uhr im Katharinenhospital verstorben.

Cannstatt, 27. Sept. Das herrliche Herbstwetter hat schon am ersten Tag des Volksfestes einen Zulauf gebracht, wie er bisher noch selten da war. Auf dem Markt sind Verkäufer in großer Zahl aus allen Gegenden des Landes erschienen und auch die Käufer haben sich so zahlreich eingestellt, daß das Geschäft als ein recht gutes bezeichnet werden kann. Die gut ausgefallene Ernte und die Ausichten auf einen vorzüglichen Wein machen sich im ganzen Volksfestverkehr sehr bemerkbar. Ruhmende Anerkennung findet die strenge Kontrolle der Getränke, so daß auch nach dieser Seite hin den Interessen des Publikums voll auf gedient wird.

Leonberg, 30. Sept. Noch hat man von den Schrecken des großen Brandes sich nicht erholt, da erkönten vorgestern nachmittag wiederum die Feuer Signale. Auf dem nahen „Rappenhof“ war Feuer ausgebrochen, wodurch ein Hinterhaus, zwei Schöpfe, eine Wagenremise und ein großer Dehndhausen ein Raub der Flammen wurden. Die Hauptgebäude samt Stallungen konnten, da glücklicherweise kein Wassermangel war, gerettet werden. Nachts 10 Uhr war jede Gefahr beseitigt. Entstehungursache zurzeit unbekannt.

Waldlingen, 29. Sept. Der Knecht des Stuttgarter Boten Stitz von Schnaitth, welcher mit einem beladenen Wagen von Stuttgart hierher fuhr, war auf dem Fuhrwerk eingeschlafen; die führerlosen Pferde, welche den Wagen die steile Stuttgarter Straße herunter nicht aufzuhalten vermochten, wurden an eine Mauer geschleudert, wobei das wertvolle Handpferd den Fuß brach und sofort getödtet werden mußte. Dem Eigentümer entsteht hieraus, einschließlic des zerbrochenen Wagens, ein sehr beträchtlicher Schaden.

Winnenden, 30. Septbr. Gestern mittag kurz nach 1 Uhr brach in der Ziegelhütte des Joh. Weber in Weiler z. Stein Feuer aus, das auch das nebenan stehende Wohnhaus des Gemeindepflegers ergriff und beide Gebäude einäscherte. Der entstandene Schaden ist beträchtlich. Entstehungursache unbekannt.

Göppingen, 30. Sept. Heute vormittag verunglückte in der Maschinenfabrik von L. Schuler hier der Gießer Heißler beim Ausgraben eines Gußstücks. Dasselbe hätte an einem Krane befestigt werden sollen, wobei ein großes Stück davon absprang und ihm den Kopf und Arm schwer verstümmelte, so daß für sein Leben das Schlimmste zu befürchten ist. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus verbracht.

Tübingen, 30. Sept. Einem Weingärtner gingen am Freitag seine Kühe durch, wobei einem Knaben von 11 Jahren der Wagen über den Kopf ging. Der Knabe wurde schwer verletzt in die chirurgische Klinik verbracht. Es wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Heidenheim, 30. Septbr. Gestern abend

etwa um 8 Uhr brach in der gefüllten Scheuer des Bauern Zeiber in Volheim, hiesigen Oberamts, Feuer aus und legte dieselbe in Asche. Der Schaden beträgt mehrere 1000 M. Brandstiftung wird vermutet. Es ist dies nur innerhalb 8 Tagen der vierte Brand in unserem Oberamt.

Gödingen, 30. Septbr. Gestern fand die feierliche Einweihung der mit einem Kostenaufwand von 60 000 M. (exklusive Bauplatz) neuerstellten Turnhalle hier statt, an welcher sich die ganze Gemeinde und die Bewohner der Umgegend sehr zahlreich beteiligten.

Deutschland.

Berlin, 29. Sept. Dem „Armee-Berordnungsblatt“ zufolge wird ein neues Exerzier-Reglement für die Kavallerie erlassen, dessen Festsetzungen künftig allein maßgebend sein sollen. Das Reglement wird demnächst veröffentlicht werden.

München, 1. Okt. Der bairische Militär-etat für 1895/96 ist um rund 4¹/₄ Millionen geringer als derjenige für 1894/95.

Würzburg, 28. Sept. (Großer Brand.) In dem Flecken Oberelsbach (Amtsgerichtsbezirk Bischofsheim) brannten 150 Wohngebäude und 250 Nebengebäude, fast das ganze Dorf, nieder. Die Not ist groß.

Vom Odenwald, 27. Sept. Infolge der schon seit Wochen anhaltenden Trockenheit sterben in den kleineren Gewässern alle Forellen ab, was auf Jahre hinaus einen recht ungünstigen Einfluß auf den Fischbestand haben wird.

Ausland.

Budapest, 30. Septbr. Gestern, also am letzten Sonntag vor dem Inkrafttreten des Zivilehegesetzes, wurde von allen Kanzeln Ungarns der bekannte Hirtenbrief der ungarischen Bischöfe verlesen. Zugleich fanden 300 kirchliche Trauungen statt, denen heute weitere 1000 nachfolgen. Der Aufgebotsdispens wurde allen Brautpaaren gewährt.

Budapest, 1. Oktober. Aus Beker Gyula wird gemeldet: Gestern nachmittag fand ein Zusammenstoß von etwa 1500 Personen mit Gendarmen statt. Die Menge bewarf die Gendarmen mit Steinen, worauf die letzteren Gebrauch von ihren Waffen machten. 11 Personen wurden verwundet, darunter 7 schwer und eine Person getödtet, die Ursache des Vorfalls ist unbekannt; die Ruhe ist wiederhergestellt und Untersuchung eingeleitet.

Catania, 30. Sept. Gestern wurde die 109 Kilometer lange auf den Aetna führende Eisenbahnlinie in Gegenwart der Behörden, zahlreicher Gäste und einer großen Volksmenge feierlich eröffnet.

Messina, 28. Septbr. Weitere Gruben wurden in Sizilien geschlossen. Es giebt bereits 75 000 Arbeitslose. Alle Präfekten der sizilianischen Provinzen verlangen Truppenverstärkungen und treffen geheime Vorbereitungen zu Vorbeugungen von schweren Kämpfen.

Paris, 29. Sept. Heute nachmittag fand in Fontainebleau die Enthüllung des Carnot-Denkmal statt, welcher Präsident Faure nebst dem Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuy du Temps, umgeben von der Familie Carnot bewohnte.

Paris, 29. Septbr. Professor Dr. Louis Pasteur ist gestern nachmittag 5 Uhr in Garches, Arr. Seine, gestorben. Derselbe litt seit längerer Zeit an Gehirnerweichung. Vor 7 Tagen hatte er eine heftige Krise gehabt. Gestern trat eine neue Krise ein. Der Kranke befand sich während des ganzen Tages in einem Zustande von Schlassucht und starb darauf. Der Verstorbene hatte ein Alter von 73 Jahren erreicht. Man glaubt, daß die Beerdigung auf Staatskosten erfolgen werde.

Paris, 30. Septbr. Die Zeitungen veröffentlichten über den Nordostkanal pessimistische Mitteilungen, wonach die Handelsschiffe wegen vieler Unfälle und hoher Tarife sich von der Benutzung des Kanals fernhalten sollen. Die Beleuchtung soll außerdem mangelhaft sein.

Paris, 30. Septbr. Infolge der großen Trockenheit ist ein beträchtlicher Mangel an Quellwasser eingetreten und mehrere Stadtbezirke werden vom Mittwoch ab nur Seineswasser als Trinkwasser erhalten. Auch die Bespritzung der Straßen ist stark eingeschränkt worden, da selbst mit dem Flußwasser gespart werden muß. — Im Walde von Fontainebleau ist gestern an mehreren Punkten gleichzeitig Feuer ausgebrochen; über 30 Hektar Tannenbestände wurden vernichtet.

Algier, 1. Oktbr. Bei einem Streite in Arbal an der marokkanischen Grenze wurden 6 Mann getötet. Ein anderer Zusammenstoß fand zwischen den Stämmen Benhallel und Dulebtazzi statt, wobei eine große Anzahl Streitender getötet wurde.

Verschiedenes.

Waldhilsbach bei Heidelberg, 26. Septbr. Heute morgen gelang es einem der hiesigen Gemeindefarren dadurch, daß der Rasenring brach, zu entkommen. Er benützte seine Freiheit zu verschiedenen Unarten, warf einen mit Dehmd beladenen Wagen um, riß einen Gartenzaun zusammen und drückte mehrere junge Bäume ab. Erst eine gehörige Tracht Prügel veranlaßte den Ausreißer, wieder seinen Stall aufzusuchen. Bei der Jagd haben sich leider auch einige Personen empfindliche Verletzungen zugezogen.

Gerichtssaal.

Mün, 1. Okt. Vom Schwurgericht wurde gestern der Bäckergehilfe Jarrenkopf, der am 3. Juli in dem Holzraum des Bäckermeisters Hof in Geislingen aus Bosheit einen Brand anstiftete, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bauhen, 27. Sept. Wegen Mutttermordes hatte sich gestern die 33jähr. Ehefrau Agnes Bräuer vor dem hies. Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte hatte im Februar ihrer Mutter Gift mit der Butter aufs Brot gestrichen, was den Tod der alten Frau zur Folge hatte. Die Bräuer, welche erst vor Kurzem wieder geheiratet hatte, hat den Mord deswegen begangen weil sie der Meinung war, ihre Mutter stiftete Unfrieden zwischen ihr und ihrem Manne. Da die Geschworenen verneinten, daß die Angeklagte mit Ueberlegung gehandelt habe, wurde sie wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart, 28. Sept. 6—6,50 M. per Zentner.

Stuttgart, 30. Septbr. (Güterbahnhof.) Zufuhr 46 Waggons Mostobst, und zwar 14 belgische, 2 französische, 27 hiesische und 3 österreichische. Preis per Waggon à 200 Ztr. 1060—1160 M., per Ztr. 5,80—6,10 M.

Stuttgart, 1. Oktbr. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 1500 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2,70—3,00 M. 5000 Stück Filderkraut, Preis 18—24 M. per 100 Stück. 100 Ztr. württ. Mostobst, Preis per Ztr. 7 M. 20 Pfg. bis 7 M. 40 Pfg.

Ulm, 27. Septbr. 6—6,40 M. per Zentner.

Döblingen, 27. Septbr. 5,80—6,20 M. per Ztr.

Tübingen, 27. Septbr. 5,50—6,50 M. per Ztr.

Neutlingen, 27. Sept. 5,40—5,80 M. per Ztr.

Ulm, 27. Sept. 6 M. per Ztr.

Mün, 1. Okt. (Obstmarkt auf dem Güterbahnhof.) Gestern wurden 10 Wagen nach auswärtig verkauft und 10 Wagen hier ausgeladen. Heute stehen 60 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht sonderlich lebhaft. Preis 5,80—6,30 M. per Ztr.

Ravensburg, 28. Sept. 4,50—5,50 M. per Ztr.

Friedrichshafen, 27. Sept. 5,50—6 M. per Ztr.

Weinpreise.

Oberstfeld, 29. Sept. Die Weinpreise halten sich auf ihrer Höhe, 180—190 M.

Böwenstein mit Reisch und Mittelhof, 28. Septbr. Der Stand unserer Weinberge ist ein vorzüglicher. In allen Lagen ist Ausstich zu erwarten. Vieles verstellt. Käufe von 165—180 M. pro 3 Hl.

Märkte.

Güglingen, 28. Sept. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 160 Milchschweine und 15 Läufer zugeführt, die fast sämtlich Käufer fanden zum Preise von 10—14 M. für Milchschweine und 12—25 M. für Läufer.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gegen diese Quittung, deren Unterschrift ich bezüglich ihrer Echtheit doch nicht gut anzweifeln konnte, habe ich am fünfzehnten vorigen Monats Herrn Nordenfeld, der mir das Dokument übergeben hatte, die ganze darauf bezeichnete Summe ausbezahlt. Wenn dieselbe etwa nicht in Ihre Hände gelangt sein sollte —“

Bernhard Falk hatte den Kopf in die Hand gestützt und seine Augen starrten unverwandt auf das Papier mit der gefälschten Namensunterschrift, obwohl die Buchstaben vor seinem Blick verschwammen, und obwohl er die Empfindung hatte, als ob der Boden unter seinen Füßen wankte, und als ob im nächsten Moment Alles über ihm zusammenbrechen müsse. „Wenn Sie nichts davon erhalten haben sollten —“ wiederholte der Procurist noch einmal mit etwas lauterer Stimme — und wie aus einem wirren Traume emporfahrend, wandte Bernhard Falk sich ihm zu.

„Doch — doch — es ist Alles in Ordnung!“ sagte er hastig. „Ich vergaß in der That, daß — daß ich — nun, ich bitte Sie jedenfalls um Entschuldigung, wenn ich Sie soeben gekränkt haben sollte. — Aber der Wechsel! — Es hängt zunächst Alles von der Einlösung des Wechsels ab — nicht wahr?“

„Alles! — Macht Seefeld die in seinem Briefe ausgesprochene Drohung zur Wahrheit, so ist nach meiner felsenfesten Ueberzeugung die Bankrotterklärung ganz unvermeidlich. Herr Nordenfeld weiß das auch wohl sehr genau und es ist wohl zu begreifen, wenn er sich das Vergnügen des heutigen Festes, das ja möglicherweise auf lange hinaus das letzte ist, nicht durch meine Unkenrufe stören lassen wollte.“

Schon während der letzten Worte des Procuristen hatte Falk nach seinem Gute gegriffen.

„Seefeld ist früher in der Lauenstein'schen Maschinenfabrik mein College gewesen. Ich kenne ihn gut und ich werde auf der Stelle mit ihm Rücksprache nehmen. Erwarten Sie hier meine Rückkehr, Bottstein, und machen Sie sich darauf gefaßt, eine halbe oder eine ganze Nacht im Interesse der Firma zu opfern.“

„Wenn ich ihr damit helfen könnte,“ seufzte der Alte, wie freudigen Herzens wollte ich es thun!“ —

Obwohl die Geschäftsstunden bereits vor-

über waren, wurde Falk von dem Betreter der Eisenwerke doch sofort angenommen.

Der Mann begrüßte ihn zwar freundlich wie einen guten, alten Bekannten, aber machte doch ein recht ernstes Gesicht.

„Ich weiß, was Sie zu mir führt, mein lieber Herr Falk,“ sagte er, „und ich fürchte, daß ich Ihnen keine andere Antwort werde geben können, als Sie in meinem Briefe bereits erhalten haben. Es thut mir herzlich leid, daß ich Ihnen, dem ich die aufrichtigste Hochachtung entgegenbringe, schwere Ungelegenheiten bereiten soll, aber ich sehe keine Möglichkeit mehr, es zu vermeiden. Denn nach Allem, was ich neuerdings über Ihren Compagnon in Erfahrung gebracht habe, müßte ich es für sträflichen Leichtsinns halten, wenn ich eine Summe, die, wie Sie wissen, nicht einmal mein Eigentum ist, noch weiter aufs Spiel setzen wollte.“

„Und was ist es, das Sie über ihn gehört haben?“ fragte Falk, der jetzt fest entschlossen schien, Alles zu erfahren. „Sind Sie auch sicher, daß man ihn nicht vielleicht bei Ihnen verleumdet hat?“

„O, ganz sicher!“ erwiderte der Andere mit Bestimmtheit. „Ich pflege einigermaßen vorichtig zu Werke zu gehen bei meinen Informationen. Und es handelt sich ja da auch um Dinge, die Ihnen ohne Zweifel ebenso gut bekannt sind als mir. Sie werden nicht erst seit heute und gestern wissen, daß Ihr Compagnon ein Verschwender und ein leidenschaftlicher Spieler ist.“

Bernhard Falk strich sich mit der Hand durch das dicke Haar.

„Nein,“ sagte er, und es war, als ob eine unsichtbare Hand ihm die Kehle zusammenpreßte, „nein, ich wußte es nicht. Und woher — woher haben Sie diese Kenntnis erlangt?“

„Ich darf Ihnen meine Quelle nicht nennen, aber es ist im Grunde nicht viel mehr als ein öffentliches Geheimnis, für das Sie sich an Hundert Stellen die Bestätigung holen können. Nordenfeld verkehrt fast ausschließlich in den Kreisen sogenannter Sportsleute, bei denen das Jeu zum täglichen Brot gehört, und er ist überdies Mitglied eines Clubs, von dem es stadtbekannt ist, daß darin allnächtlich um hohe Summen gespielt wird. Man weiß sogar zu erzählen, wie groß die Beträge sind, welche er hier und da an einem einzigen Abend verloren hat, und wenn ich davon auch Einiges auf Rechnung der in solchen Fällen unvermeidlichen Uebertreibung setzen will, so ist es für mich doch nicht zweifelhaft, daß Ihr Compagnon am grünen Tische viel größere Summen opfert, als es seinem Vermögen und den bisherigen Erträgnissen Ihrer Fabrik entspricht. Dabel ist diese gefährliche Verschwendung noch nicht einmal die einzige, deren Herr Nordenfeld sich schuldig macht. Es scheint, daß seine junge Frau ihn nach Kräften in seiner unsinnigen Wirtschaft unterstützt.“

Falk grub die Fingernägel in die gepolsterte Lehne des Sessels, hinter welchem er stand.

„Seine Frau — das ist nicht wahr!“ brachte er mit Anstrengung hervor. „Ich weiß, daß sie anspruchslos erzogen worden ist und daß sie vor Allem keiner gewissenlosen Handlung fähig wäre. In diesem Punkte wenigstens müssen Sie schlecht unterrichtet worden sein, Herr Seefeld!“

(Fortsetzung folgt.)

(Mädchen und Rad.)

Einst saß das sittige Mädchen
Beim schnurrenden Mädchen

Und spann. —

Es ist der Fortschritt zu loben!
Heut sitzt auf dem Rade es oben —
Und hat Hosen an.

Bestellungen auf den „Boten vom Reichthamer Markt“

Preis IV. Quartal 1895 (Oktober, November, Dezember)

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Am Montag 7. Oktober 9 Uhr findet in der Revieramtskanzlei

der Sauerlohnsaccord pro 1896

statt. Die Bevollmächtigten der Holzhauergesellschaften haben die Wahlurkunden mitzubringen.

Montag den 14. Oktober

Viehmarkt in Oberroth.

Pfahlbronn,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Georg Bareiß, Bierbrauers in Pfahlbronn, kommt auf dem Rathause in Pfahlbronn am

Montag den 14. Oktober 1895,

vormittags 10 Uhr,

nachgenannte Liegenschaft im zweiten Termin zum Verkauf und zwar:

Markung Pfahlbronn.	
Geb. Nr. 20 c.	1 a 50 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Branntweimbrennereiteinrichtung auf dem Lindenwasen. Br.-B.-Anschl. 6860 M
" " 20 d.	1 a 05 qm Schafhaus, Br.-B.-Anschl. 1200 M
" " 94	" Hofraum, 3 a 49 qm

zusammen Anschlag 5000 M.

Parz. Nr. 67/68.	46 a 52 qm Baumwiese und Garten im Lindengarten, Anschl. 1400 M
" " 861/2.	56 " 26 " Acker im alten Acker, Anschlag 600 M
" " 1302.	21 " 44 " dto. in Hagenäckern, Anschlag 300 M
" " 934.	44 " 76 " dto. in Haubenäckern, Anschlag 600 M
" " 1033.	21 " 23 " dto. in Kolbenäckern, Anschlag 350 M
" " 1094.	98 " 04 " dto. im Zwing, Anschlag 650 M
" " 190.	06 " 94 " dto. auf der Halde, Anschlag 150 M
" " 1587/2 u. 3.	1 ha 43 a 24 qm Wiese u. Hopfengarten, sowie gemischter Wald in der Bettershalde, Anschlag 1000 M

10,050 M.

Beim ersten Verkaufstermin erfolgte kein Angebot.

Verwalter ist Gemeinderat Tränkler von Pfahlbronn.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß M ö ß n e r und Gemeinderat R n ö d l e r.

Den 27. September 1895.

Namens der Vollstreckungsbehörde.

Schultheiß M ö ß n e r.

Turn- Verein.

Samstag den 5. Oktober, abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal (Bierhaus). Wegen wichtiger Angelegenheit ladet die passiven und aktiven Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ein.
Der Ausschuss.

Bestellungen auf Mostobit

nimmt von heute ab bloß noch zum laufenden Preise entgegen, diejenigen, welche schon bestellt, erhalten solches, wie vereinbart, à 6 M pr. Ctr.

II. Hohly.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber

Verloren

gingen am 24. September von Lorch bis Gaghof 2 Zeppiche (grau mit roten Läufen).

Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben bei

Bareiß Witwe, Gaghof.

Nächsten Dienstag
weißen & schwarzen Kalf
sowie Ziegelwaren
bei Ziegler Gleich.

Welzheim.

Pfedelbacher Lose

à 1 M, Ziehung schon am 8 Okt.,
1. Gewinn 15000 M, sind zu haben bei S. Hohly.

Ein zweiter Knecht oder ein Tagelöhner

findet Stelle. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Beilage: Fest-Zeitung.

Welzheim.

Neuen

Wein

hat im Ausschank

Fr. Samwald
z. „Löwen.“

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:

Welzheim, Winnenden, Lorch, Schorndorf, Gmünd, Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen
Kräuterwein.